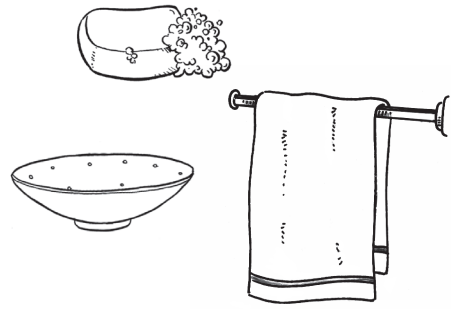


Die sieben Schalen: So fühlt sich das an!

Material:

Seife, Handtücher, Waschbecken oder 1 Wanne mit Wasser, 7 Fühl-Schalen, (z. B. tiefe Teller aus der Küche), 7 verschiedene Fühl-Materialien: Wasser, Knete, Murmeln, Matsch, Sand, Rasierschaum, Wollfäden



Vorbereitung:

Die Fühl-Materialien werden in die sieben Schalen gefüllt.

Die Schalen werden auf einem niedrigen Tisch für die Kinder bereitgestellt, sodass sie diese gut erreichen können. In der Nähe sollte eine Waschgelegenheit bereitstehen, damit die Hände zwischendurch gewaschen werden können, bevor die Kinder die Materialien in der nächsten Schale befühlen.

Durchführung:

Die Kinder dürfen der Reihe nach den Inhalt der Schalen mit den Händen erfühlen. Wer mutig ist, macht dabei auch mal die Augen zu. Die Erzieherin ist Sprachvorbild und Sprachunterstützerin, indem sie jeweils verbalisiert, was das einzelne Kind in diesem Augenblick fühlt – und auch, was es sieht: „Das ist nass, dunkel, matschig, glitschig, weich, zart, hart, glatt, fein ...“

Schön ist es, mit den Kindern in einen Austausch zu kommen und sie beispielsweise zu fragen:

„Ist das gerade trocken oder nass? Fühlt sich das hart oder weich an?“

So erfahren die Kinder während des Fühlens gleichzeitig die Beschreibung des Materials.

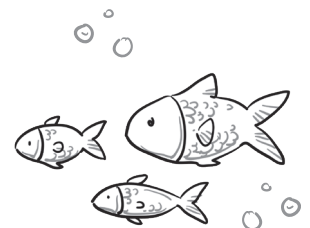
Hinweis:

Je nach Gruppengröße bietet es sich an, jeweils zwei Schalen pro Material bereitzustellen. So werden lange Wartezeiten, in denen den Kindern langweilig wird, verhindert.

Finde leise die Fische!

Material:

Kopiervorlage „Fische“ (s. u.), Schere, Buntstifte, Laminiergerät und -folie



Vorbereitung:

Die Erzieherin kopiert die Vorlage „Fische“, malt sie an und schneidet sie aus.

Zur besseren Haltbarkeit werden die Fische laminiert.

Durchführung:

Das Angebot eignet sich für eine kleine Kindergruppe bis höchstens drei Kinder. Die Kinder setzen sich gemeinsam mit der Erzieherin an einen Tisch. Die Erzieherin breitet die Fischhälften auf dem Tisch aus und vermischt sie. Nun suchen die Kinder die passenden Hälften der Fische. Dabei dürfen sie jedoch nicht sprechen, denn es handelt sich um eine leise Übung. Immer wieder erinnert die Erzieherin die Kinder:

„Wir dürfen die Fische nicht vertreiben, deshalb müssen wir gaaaaanz leise sein.“

Die Übung dient dazu, den Kindern zu verdeutlichen, dass man auch schweigend miteinander kommunizieren kann.

Leise und laute Tiere



Material:

Kopiervorlage „Leise und laute Tiere“ (s. u.), Schere, Buntstifte, ggf. Laminiergerät und -folie

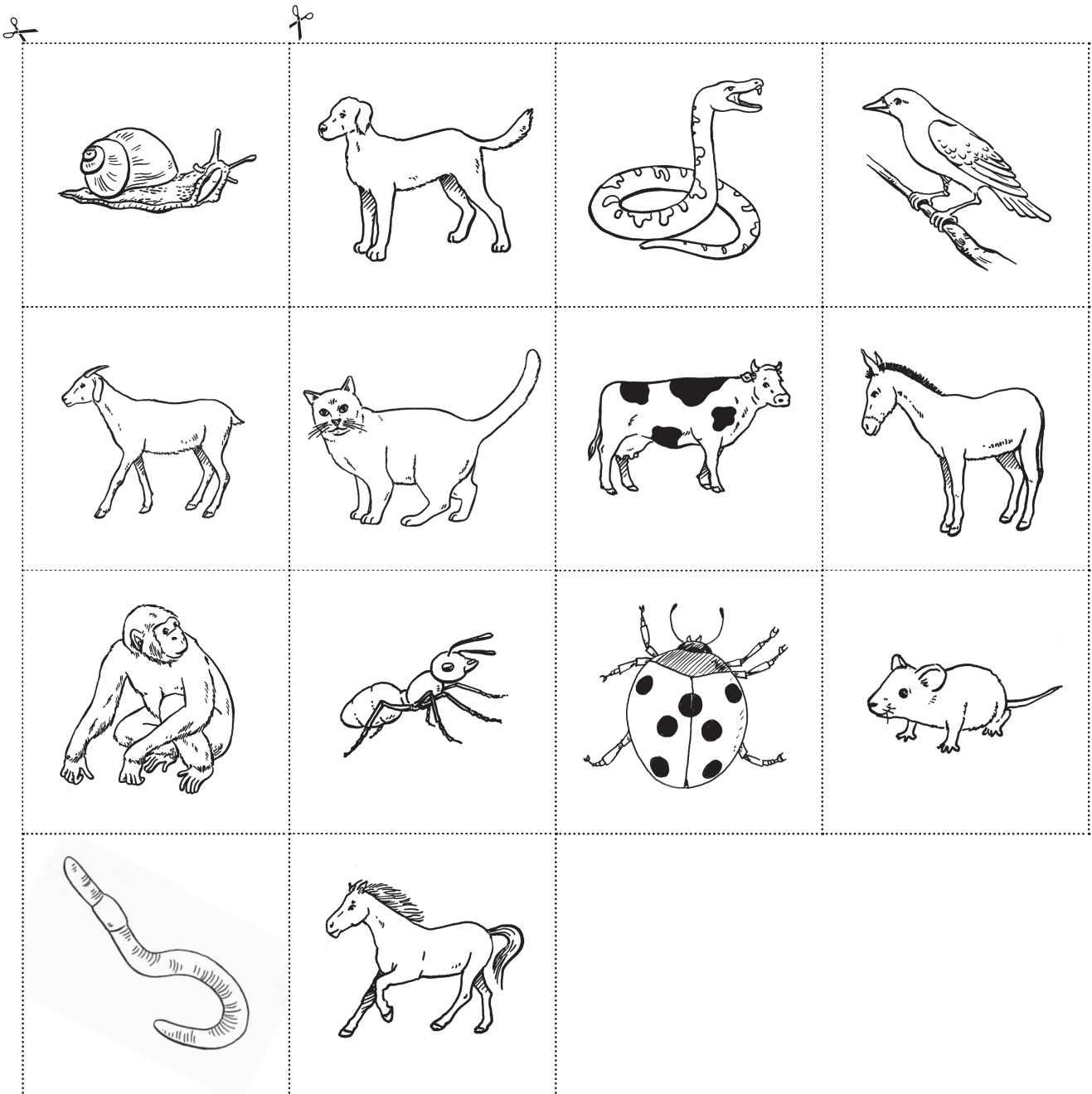
Vorbereitung:

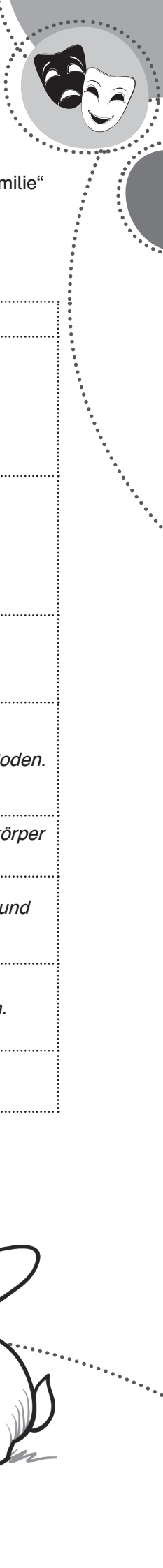
Die Erzieherin kopiert die Vorlage „Leise und laute Tiere“, schneidet die Karten aus und malt sie an. Zur besseren Haltbarkeit können sie laminiert werden.

Durchführung:

Die Kinder sitzen an einem Tisch, in der Mitte liegen die Karten auf einem Stapel. Nun zieht das erste Kind eine Karte und benennt das Tier, das darauf zu sehen ist. Die Erzieherin hilft bei Bedarf dabei, das Tier zu benennen, und nennt auch den Artikel mit. Nun werden die Kinder gefragt: „Macht das Tier Geräusche? Sind diese leise oder laut? Wie macht der Hund?“ Die Kinder antworten und machen anschließend den entsprechenden Tierlaut nach – sofern es einen gibt. Die Erzieherin hilft gegebenenfalls dabei.

Kopiervorlage „Leise und laute Tiere“ (Bitte auf 141 % hochkopieren.)





Mitmach-Geschichte: Die kleine Hasenfamilie

Durchführung:

Die Kinder nehmen in einem Stuhlkreis Platz. Die Erzieherin liest die Geschichte „Die kleine Hasenfamilie“ (s. u.) vor und macht gemeinsam mit den Kindern die Bewegungen und Geräusche deutlich mit.

Die kleine Hasenfamilie

Text	Bewegungen / Geräusche
Eine kleine Hasenfamilie lebt glücklich und zufrieden auf einem Feld. Es ist noch früh am Morgen, aber die Vögel zwitschern schon. Die Hasenkinder schlafen noch tief und fest.	<i>Alle Kinder schnarchen laut.</i>
Sie träumen einen schönen Traum von leckeren Karotten und frischem Salat. Doch nun müssen sie aufstehen, denn die Sonne scheint schon lange vom Himmel. Aber sie sind noch soooooo müde!	<i>Die Kinder gähnen, recken und strecken sich.</i>
Der Hasenvater hat ihnen ein leckeres Frühstück gemacht. Es gibt Karottensaft und knackige Salatblätter. Das schmeckt gut!	<i>Die Kinder schmatzen laut.</i>
Dann macht die Hasenfamilie einen Ausflug. Weil es rutschig ist, sollen alle Hasenkinder fest auftreten, damit sie nicht ausrutschen. Das ist ganz schön laut.	<i>Die Kinder stampfen mit den Füßen auf den Boden.</i>
Als sie wieder zu Hause sind, ist die Hasenfamilie ziemlich müde.	<i>Die Kinder gähnen laut und lassen ihre Oberkörper nach vorne fallen.</i>
Deshalb macht die Hasenmutter einen Mittags-schlaf. Die Hasenkinder sollen leise sein und nicht so laut spielen.	<i>Die Kinder halten einen Finger vor den Mund und machen „schschschschschschsch“.</i>
Allmählich wird es Abend. Für die Hasenkinder ist es Zeit, ins Bett zu gehen. Sie pusten alle Kerzen aus.	<i>Die Kinder blasen die Wangen auf und pusten.</i>
Und wenn jetzt alle ganz still sind, dann hört man die Hasenkinder leise schnarchen.	<i>Die Kinder machen leise „rrr-sss-rrr-sss ...“.</i>

